

2019

HALBJAHRESBERICHT 2019

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT	3
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	9
KONZERNBILANZ	10
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN	13
KONZERNANHANG	14
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	19
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	20

KONZERNLAGEBERICHT

für das Halbjahr

vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

Geschäftsmodell

Funkwerk ist als mittelständischer Technologiekonzern spezialisiert auf lösungsorientierte Informations-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme für Schienenverkehr, Infrastruktur, Behörden und Unternehmen. Funkwerk-Produkte basieren auf modernsten Verfahren der Funk- und Kommunikationstechnik sowie der Datenverarbeitung.

Im Geschäftsbereich **Zugfunk** entwickelt und produziert Funkwerk Mobilfunk- und Kommunikationssysteme für den weltweiten Schienenverkehr. Dazu gehören maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Sprach- und Datenkommunikation für analoge und digitale Mobilfunknetze, wobei wir uns hauptsächlich auf das Software-Geschäft sowie das Service-Angebot konzentrieren. Im Bereich GSM-R Cab-Radio ist Funkwerk Weltmarktführer und exportiert in mehr als 40 Länder. Neue Geschäftsfelder entstehen aktuell durch die Implementierung des europäischen Zugbeeinflussungssystems ETCS (European Train Control System) und Nachfolgelösungen für den digitalen Mobilfunkstandard GSM-R. Auch andere branchenspezifische Entwicklungen, Megatrends wie die Digitalisierung oder die zunehmende Mobilität sowie neue gesetzliche und regulatorische Vorschriften bestimmen unsere Geschäftstätigkeit und eröffnen permanent neue Chancen für Funkwerk, die wir konsequent nutzen wollen.

Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich **Reisenden-information** umfasst stationäre visuelle und akustische Anlagen zur Information von Reisenden im Schienenverkehr. Kernstück der Systeme für den Innen- und Außenbereich ist eine komplexe Managementsoftware. Sie dient der Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten, die den Reiseverlauf und Planabweichungen darstellen. Hier sehen wir die größten Potenziale für Funkwerk in der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der Erweiterung der Managementsysteme um intelligente IoT-Features. Diese werden beispielsweise im Bereich „Predictive Maintenance“, der vorausschauenden Wartung von Applikationen und Systemen, eingesetzt.

Im Geschäftsbereich **Videosysteme** kommt uns vor allem das weltweit gestiegene Sicherheitsbedürfnis zugute. Wir konzentrieren uns hier auf professionelle, technisch innovative Video-Sicherheitsanwendungen für die Gebäude- und Prozessüberwachung, zum Beispiel auf Bahnhöfen, im öffentlichen Personennahverkehr, auf Straßen, in Produktionswerken, Botschaften oder großen Finanzhäusern. Die hochintelligenten Systeme umfassen Kameras, das Videomanagement und weitere Komponenten wie Zutrittskontrollen. Schwerpunkt ist die digitale Auswertung und Aufbereitung der erfassten Daten. Für die weitere Verbesserung der Marktstellung, insbesondere im

internationalen Geschäft, wird neben dem Direktvertrieb derzeit ein Channel- bzw. Partnervertrieb aufgebaut, mit dem auch neue Einsatzbereiche erschlossen werden sollen. Zudem eröffnen sich Marktpotenziale durch die Implementierung von Machine Learning und Künstlicher Intelligenz, wobei wir auf Kooperationen und Partnerschaften setzen.

Die Entwicklung von IoT-Anwendungen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, fokussiert sich überwiegend auf die Implementierung von intelligenten Features in Funkwerk-Systeme sowie auf spezielle Kundenanwendungen und -applikationen. Langfristig sollen auch umfassende IoT-Betreiberkonzepte angeboten werden, bei denen Funkwerk als Kooperationspartner oder Systemanbieter agiert.

Abgerundet wird das Leistungsspektrum der Funkwerk-Gruppe durch ein komplexes Serviceangebot. In allen Geschäftsbereichen bieten wir Engineering- und Dokumentationsdienstleistungen, Schulungen, Support, Wartung und Instandhaltung sowie die Reparatur der Anlagen und Systeme.

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Informationen zu diesen Punkten sind ausführlich im Geschäftsbericht 2018 dargestellt, der auf der Website www.funkwerk.com abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird im laufenden Jahr von erheblichen Unsicherheiten bestimmt. Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds IWF dämpfen vor allem die mit den Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA verbundenen Strafzölle, die Unklarheit über die künftige Beziehung von Großbritannien und der EU sowie geopolitische Spannungen in der Golfregion die Konjunkturperspektiven. Im Juli korrigierten die Experten ihre Prognose für 2019 deshalb zum dritten Mal im laufenden Jahr nach unten und erwarten nun ein Wachstum von 3,2 %.¹

Die deutsche Wirtschaft hat sich im ersten Quartal 2019 überraschend stark entwickelt: Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stieg das bereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,6 %.² Allerdings deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren auf ein verhalteneres Wachstum im zweiten Vierteljahr 2019 hin.

Branchenumfeld

Die inländische Bahnindustrie ist nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) auf robu-

¹ vgl. International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook (WEO) Update, July 23, 2019

² vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. 196 vom 23. Mai 2019

tem Wachstumskurs. Mit 12 Mrd. Euro Umsatz erreichte die Branche 2018 das höchste Niveau seit drei Jahren. Allerdings ging das Exportgeschäft um 6,4 % zurück, was laut Verband ein klares Indiz für die wachsende Abschottung internationaler Märkte ist. Im Inland stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 20,6 %. Durch den hohen Auftragsbestand am Jahresende 2018, der rund 9 % über dem Vorjahresniveau lag, hält der Wachstumstrend voraussichtlich weiter an.³

Der deutsche Markt für elektronische Sicherungstechnik verzeichnet ein stabiles Wachstum. 2018 stieg der Umsatz nach Angaben des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. erneut kräftig um 5,6 % auf knapp über 4,4 Mrd. Euro. Insbesondere das Teilsegment Videosicherheit legte mit einem Plus von 6,5 % auf 575 Mio. Euro erneut spürbar zu. In den Bereichen Zutrittssteuerungssysteme (+7,0 %) und Sprachalarmierungstechnologien (+3,8 %) wurden ebenfalls Zuwächse verbucht. Unter dem Eindruck der anhaltenden Diskussion um die öffentliche und private Sicherheit geht die Branche von einem stabilen Aufwärtstrend aus.⁴

Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick

Der Funkwerk-Konzern konnte sich im bisherigen Jahresverlauf 2019 weiterhin sehr positiv entwickeln: Der Auftragseingang lag in den ersten sechs Monaten bei 53,5 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung um ca. 20 % gegenüber dem gleichen Zeitraum 2018. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. Juni 2019 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um rund 21 % auf 82,9 Mio. Euro. Damit verfügt der Konzern über eine gute Basis für die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2019 und darüber hinaus.

Ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr erzielten wir auch beim Konzernumsatz, der im Berichtszeitraum um gut 19 % auf 40,9 Mio. Euro anstieg. Das Betriebsergebnis vergrößerte sich um nahezu 80 % auf 5,4 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den im Vorjahresvergleich deutlich gestiegenen Umsatz. Neben der erfreulichen Nachfrage insbesondere im Geschäftsbereich Zugfunk resultierte das deutliche Umsatz- und Ergebnisplus auch aus dem zyklischen Projektgeschäft, durch das sich saisonale Schwankungen ergeben. Der Periodenüberschuss verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 2,6 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Aus den Geschäftsbereichen

Im Bereich **Zugfunk** stieg im Berichtszeitraum insbesondere der Umsatz mit bestehenden Kunden, wozu sowohl Abrufe aus laufenden Rahmenverträgen als auch neue Aufträge beitrugen.

Unter anderem unterzeichneten wir mit der Deutschen Bahn AG einen Anschluss-Rahmenvertrag zur Lieferung moderner, IP-basierter Beschallungstechnik, der neu ausgeschrieben wurde und die bisher bestehende Vereinbarung ablöst. Auch für die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von analogen Funkbasisstationen wurden wir von einem langjährigen Partner neu beauftragt. Das System, ein Re-Design der bisherigen Anlagen, wird derzeit an verschiedenen Pilotstationen getestet. Nach der erfolgreichen Freigabe ist die Installation an weiteren Standorten geplant. Aus Ungarn gingen im Zuge der Umrüstung auf den GSM-R Standard ebenfalls neue Bestellungen ein und in Israel erhielten wir darüber hinaus die erforderliche Zertifizierung für die Installation unserer Zugfunkanlagen. Erste Systeme wurden bereits geliefert.

Auf der vom internationalen Eisenbahnverband UIC organisierten weltweiten Konferenz über das künftige Bahnkommunikationssystem FRMCS (Future Railway Mobile Communication System) im Mai in Paris nahm Funkwerk als Aussteller und Sprecher teil. FRMCS ist das zukünftige weltweite Signalsystem, das von der UIC in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern des Bahnsektors konzipiert wird und als Nachfolger von GSM-R ein Schlüsselement bei der Digitalisierung des Eisenbahntransports sein wird. Insgesamt zählte der Kongress rund 250 Teilnehmer aus 25 Ländern und verschiedenen Bereichen der Telekom- und Signaltechnikbranche sowie führende Hersteller und Vertreter der Industrie. Damit stellte er eine geeignete Plattform zum Austausch mit Entscheidern im Bahnsektor dar.

Im Geschäftsbereich **Reisendeninformation** steht aktuell die Ausführung mehrerer Rahmenverträge in Europa im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Unter anderem statten wir die Bahnhöfe der Schweizer Bahn SBB mit neuen Informationssystemen aus und rüsten das Bahnnetz im Großherzogtum Luxemburg innerhalb der nächsten drei Jahre auf unser automatisches System AURIS um. Auch mit unseren Kunden in Skandinavien und in Österreich laufen derzeit Projekte zur Installation solcher landesweiten Informationssteuerungen. Im Bereich Software befassen wir uns konsequent mit der Weiterentwicklung unseres bestehenden Fahrgastinformationssystems. Eine Vielzahl neuer bzw. modernisierter Funktionen ist bereits in Kundenprojekten einsetzbar, so zum Beispiel die Verfügbarkeit von Echtzeitinformatoren über Fahrplandaten oder auch Wetterinformationen. Es entsteht zunehmend eine Datendrehscheibe für unterschiedliche Nutzer: Neben Informationen für Reisende kann über ein digitales Format ein Austausch mit Fahrplänen des öffentlichen Personenverkehrs erfolgen, wovon unter anderem der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV Gebrauch macht. Auch

³ vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung Nr. 4/2019 vom 9. April 2019

⁴ vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Presseinformation vom 25. Juni 2019

SIRI, der bekannte digitale Apple-Assistent, kann die Daten verarbeiten.

Der momentan sehr umworbene Markt für **Videosysteme** war im ersten Halbjahr 2019 geprägt von einem hohen Preisdruck und zahlreichen Wettbewerbern, insbesondere im Systemgeschäft. Im Fokus der Funkwerk-Aktivitäten stand die Platzierung des Video-Managementsystems „posa palleon“, welches für das obere Marktsegment konzipiert wurde. Zu den ersten Installationen im In- und Ausland gehören neben dem Bahnbereich sowie dem öffentlichen Nahverkehr unter anderem Flughäfen, Parkhäuser und Brücken. Darüber hinaus wird „posa palleon“ zur Überwachung von Wasserschleusen und in kritischen Infrastrukturen eingesetzt.

Neben dem für Funkwerk typischen Direktvertrieb haben wir in den letzten Monaten begonnen, einen Channel- bzw. Partnervertrieb aufzubauen, mit dem wir das Marktsegment des mittleren Systemgeschäfts ausbauen wollen. Das eigens dafür entwickelte Managementsystem „optisafe“ eignet sich beispielsweise für den Einsatz in Logistik-Einrichtungen, Industrie und Handel sowie der klassischen sicherheitsorientierten Gebäudetechnik und wird über Distributoren, Errichter und Partner vermarktet.

Einen neuen Auftrag erhielten wir im Berichtszeitraum von der S-Bahn Hamburg, für die wir eine Strecke mit Infrarot-Bildübertragungstechnik ausstatten. Auch auf einem großen deutschen Flughafen kommt diese Technologie zum Einsatz. Neu erschließen konnten wir den Bereich Verkehrsüberwachung in Ungarn. Hier wird die automatische Seitenstreifenfreigabe künftig durch das Video-Managementsystem „Argoscan“ geregelt. Die dabei eingesetzten Spezialkameras mit dem hochmodernen Schwenkkopf PLATON NEO von Funkwerk eignen sich sowohl für analoge als auch IP-Systeme und überzeugen insbesondere durch ihre hervorragende Präzision sowie hohe Dreh-/Neigegeschwindigkeiten. Zusammen mit einer großen Auswahl an Zubehörprodukten ist PLATON NEO ein idealer Schwenkkopf für Anwendungen in der Verkehrstechnik oder auch der Überwachung von weitläufigen Arealen unter extremen Bedingungen wie Hitze, Kälte oder Nässe. Das System bewährt sich seit Jahren auf zahlreichen Autobahnabschnitten in Deutschland. Durch diese Referenz konnten wir mit dem System auch im Ausland Vertriebsfolge verzeichnen. Unter anderem erhielten wir Anfragen für das Straßennetz in den Niederlanden sowie für den Einsatz im Rahmen der Grenzüberwachung.

Bei der Entwicklung von IoT-Anwendungen erzielen wir Fortschritte. Unter anderem wurde eine Software für die Video-Managementsysteme „posa palleon“ und „optisafe“ entwickelt, mit

der eine intelligente, präventive Echtzeitwartung der gesamten Anlage ermöglicht und die Verfügbarkeit der Systeme erhöht wird. Im Cargo-Bereich prüfen wir im Moment eine technologische Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern. Ziel ist eine Smart Data Management-Lösung, mit der die Abläufe im Schienen-Frachtverkehr optimiert werden. Unter anderem sollen die Features dazu beitragen, die Kosten zu senken, die Abrechnungsprozesse zu vereinfachen und die Stillstandzeiten der Zugverbände zu verringern.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz des Funkwerk-Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 auf 40,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 34,3 Mio. Euro entspricht das einem Zuwachs um 19,3 %. Die Gesamtleistung nahm konzernweit um 16,1 % auf 44,9 Mio. Euro zu (Vorjahr: 38,7 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge leicht von 0,4 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro, während der Bestandsaufbau mit 3,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (4,0 Mio. Euro) um 0,5 Mio. Euro zurückging.

Der Materialaufwand stieg um 12,4 % auf 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 17,3 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 50,4 % auf 47,5 %. Die Rohertragsmarge bezogen auf den Umsatz lag unverändert bei 62,3 %.

Der Personalaufwand erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2019 auf 15,3 Mio. Euro nach 13,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2018. Dies entspricht einem Plus von 10,3 %, das sich hauptsächlich durch Lohn- und Gehaltskostensteigerungen und den Ausbau der Führungsebene ergab; aber auch durch einen höheren Anteil an Ingenieuren, die unsere Vertriebs- und Entwicklungsabteilungen verstärken. Die Abschreibungen blieben mit 0,8 Mio. Euro weitgehend unverändert, der sonstige betriebliche Aufwand nahm leicht von 3,8 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zu.

Insgesamt erhöhten sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Funkwerk-Konzern von 3,0 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro und die EBIT-Marge von 8,8 % auf 13,2 %. Nach Steuern ergibt sich ein Periodenüberschuss von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

Finanzlage und Investitionen

Dem Funkwerk-Konzern flossen im ersten Halbjahr 2019 Finanzmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro aus laufender Geschäftstätigkeit zu gegenüber 4,1 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Verringerung ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Zuflüsse aus Forderungen für Lieferun-

gen und Leistungen. Im ersten Halbjahr 2018 flossen Funkwerk 7,5 Mio. EUR allein aus hohen Forderungsbeständen zum Jahresende 2017 zu, im ersten Halbjahr 2019 hingegen hat sich der Forderungsbestand im Vergleich zum Jahresende 2018 kaum verändert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -0,9 Mio. Euro gegenüber -0,3 Mio. Euro im Vergleichshalbjahr. Hauptursache waren höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, die von 0,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro zunahmen. Für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen flossen Gelder in Höhe von 0,2 Mio. Euro ab (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) enthielt im Gegensatz zum Vorjahreswert keine Gewinnausschüttung an die Aktionäre, da diese erst Anfang Juli 2019 vorgenommen wurde.

Insgesamt belief sich der Mittelzufluss im Berichtszeitraum auf 1,5 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich von 28,2 Mio. Euro am Jahresanfang 2019 auf 29,7 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Funkwerk-Konzerns stieg zum Stichtag 30. Juni 2019 auf 73,5 Mio. Euro (31.12.2018: 67,6 Mio. Euro). Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen gegenüber dem Jahresende 2018 nahezu unverändert bei rund 8,8 Mio. Euro, während das Umlaufvermögen auf 62,4 Mio. Euro (31.12.2018: 56,7 Mio. Euro) zunahm. Dabei wurden die Vorräte von 11,2 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro aufgebaut, was im Wesentlichen saisonale Gründe hatte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 17,3 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro und die liquiden Mittel von 28,2 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital von 31,6 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro zu. Daraus errechnet sich eine solide Eigenkapitalquote von 49,6 % (31.12.2018: 46,8 %). Die Rückstellungen lagen Ende Juni 2019 mit 32,2 Mio. Euro geringfügig über dem Jahresultimo 2018 in Höhe von 31,5 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten beliefen sich am Stichtag auf 4,8 Mio. Euro (31.12.2018: 4,5 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2019 hatte der Funkwerk-Konzern wie am Vorjahresstichtag 420 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende). Am Jahresende 2018 waren 426 Beschäftigte für Funkwerk tätig.

Nachtragsbericht

Am 10. Juli 2019 schloss die Funkwerk AG eine Investorenvereinbarung mit der im Prime Standard der Börse Frankfurt notierten euromicron AG, Frankfurt/Main, zur Zeichnung von bis zu rund 28 % der Aktien an dieser Gesellschaft. Die Ausgabe der neuen Aktien fand in Form von Barkapitalerhöhungen in zwei Tranchen statt, der Bezugspreis wurde bei 3,40 Euro je Aktie festgelegt.

Im ersten Schritt übernahm die Funkwerk AG im Juli im Rahmen einer Privatplatzierung unter Ausschluss der Aktionäre 717.639 Aktien, das entsprach 9,09 % des zwischenzeitlichen Grundkapitals der euromicron AG. Die Zeichnung der zweiten Tranche erfolgte im August nach der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich: zum einen durch Ausübung von Bezugsrechten und zum anderen durch den Erwerb derjenigen Aktien, die nicht von den bisherigen Aktionären gezeichnet worden waren. Funkwerk hat im Zuge der Kapitalerhöhung in zwei Tranchen insgesamt 1.543.256 Aktien erworben, was einem Anteil von 15,36 % am Grundkapital der euromicron AG entspricht. Die für den Erwerb verwendeten Mittel in Höhe von insgesamt rund 5,5 Mio. Euro stammen aus dem Eigenkapital der Funkwerk AG.

Die euromicron AG bietet ihren Kunden innovative Lösungen, um die digitale Transformation erfolgreich umzusetzen. Neben der Entwicklung und Realisierung maßgeschneiderter eigener Angebote bindet die Gesellschaft dabei auch Lösungen marktführender Partner ein. Somit versetzen sie ihre Kunden in die Lage, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und deren Potenziale zu nutzen.

Funkwerk kann durch die Partnerschaft vor allem die technologische Lösungskompetenz weiter stärken und den Marktzugang verbessern. Insbesondere in den Bereichen digitalisierte Gebäudetechnik und kritische Infrastruktur, in denen wir aufgrund der breiten Basis an installierten Video-Sicherheits- und Reisendeninformationssystemen über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügen, ergeben sich durch die strategische Zusammenarbeit Expansionschancen. Zudem bietet die Partnerschaft für Funkwerk die Möglichkeit, das Portfolio für die Kunden auszuweiten und gemeinsam mit der euromicron AG als Generalunternehmer aufzutreten, der ein breites Leistungsspektrum abdeckt.

Anfang Juli erfolgte die von der Hauptversammlung beschlossene Dividendenauszahlung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,25 Euro) an die Aktionäre der Funkwerk AG. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Darüber hinaus gab es nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2018 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Ausblick: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kalenderjahr 2019 wird die globale Konjunktur laut Schätzungen des IWF um 3,2 % expandieren nach 3,6 % im Vorjahr. Erhebliche Risiken sieht der Währungsfonds unter anderem in den Strafzöllen, die von den USA und China gegeneinander verhängt wurden. Aber auch der ungewisse Ausgang des Brexits, geopolitische Spannungen und die drohende Unterbrechung globaler Lieferketten im Technologiesektor dämpfen laut IWF die Konjunkturperspektiven. Wachstumsimpulse kommen 2019 vor allem aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren BIP in Summe voraussichtlich um 4,1 % zulegen wird. In den Industrienationen dagegen ist nur mit einem mäßigen Zuwachs um 1,9 % zu rechnen, wobei für die USA ein Plus von 2,6 %, für die Eurozone dagegen nur 1,3 % und für Japan 0,9 % prognostiziert werden.⁵

Für die deutsche Wirtschaft wird wegen der schwächeren internationalen Nachfrage ein gegenüber dem Vorjahr halbiertes Wachstum von 0,7 % erwartet. Damit bleibt der IWF optimistischer als die deutsche Bundesregierung, die für das Jahr 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % prognostiziert.⁶

Im Weltmarkt für Bahntechnik wird in den nächsten Jahren mit einer insgesamt positiven Entwicklung gerechnet. Die Experten von SCI Verkehr erwarten weitere Zuwächse in den größten Bahntechnikmärkten Europa, Asien und Nordamerika.⁷ Dämpfend auf die globale Entwicklung dürften sich der weltweit deutlich steigende Wettbewerb sowie die sinkende Offenheit für freien Handel auswirken, die insbesondere exportstarke Branchen wie die Bahnindustrie beeinträchtigen.⁸

In dem vom Kabinett im Juli 2019 verabschiedeten Bundeshaushalt 2020 ist im Rahmen der neu verhandelten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) eine Aufstockung der Mittel für die Bahnindustrie um jährlich rund eine Milliarde

Euro vorgesehen. Diese Erhöhung hält der VDB grundsätzlich für ein richtiges Signal, wobei insbesondere Investitionen in die Infrastruktur des Verkehrsträgers Schiene, wie die Ausrüstung von Rollmaterial mit der Leit- und Sicherungstechnik ETCS, begrüßt werden. Allerdings greifen die vorgesehenen Ausgaben nach Ansicht des Verbands zu kurz, und es wird eine zügige Umsetzung der Maßnahmen gefordert.⁹

Der deutsche Markt für elektronische Sicherheitstechnik ist geprägt von einer stabilen Nachfrage, die in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter anhält. Ein mögliches Prognoseszenario geht bis 2023 von einer leichten Konsolidierung der Umsatzzahlen aus, wobei die Entwicklung vor allem von den Ergebnissen in den wachstumsstarken Produktfeldern Videomanagementsysteme, Analyse, HD-Kameras und Netzwerkkameras abhängt. Die größten Wachstumspotenziale bietet laut der Marktstudie das Geschäftsfeld Software. Darüber hinaus werden bei hochauflösenden HD-Kameras mittelfristig große Nachfragesteigerungen erwartet.¹⁰

Prognosebericht Funkwerk AG

Der Funkwerk-Konzern rechnet im Gesamtjahr 2019 mit einem Umsatzwachstum von etwa 6 % (2018: 82,7 Mio. Euro). Auf Basis des sehr guten Halbjahresabschlusses wird die EBIT-Prognose für das Gesamtjahr 2019 auf mindestens 11 Mio. Euro (2018: 11,4 Mio. Euro) angehoben. Die positive Geschäftsentwicklung wird den Großteil der für den Markteintritt in neue Geschäftsfelder und Technologien erforderlichen Aufwendungen tragen, sodass ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau aus aktueller Einschätzung heraus realistisch erscheint. Die voraussichtliche Entwicklung in den Geschäftsbereichen ist im Geschäftsbericht 2018 beschrieben. Hinsichtlich der darin getroffenen Aussagen ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

Kölleda, im August 2019

- Der Vorstand -



Kerstin Schreiber



Dr. Andreas J. Schmid

⁵ vgl. International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, July 23, 2019

⁶ vgl. BMWi, Frühjahrsprojektion, 17. April 2019

⁷ vgl. SCI Verkehr GmbH, Marktstudie zur Perspektive des Mittelstandes in Zeiten der Globalisierung, 29. November 2018

⁸ vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung Nr. 11/2018 vom 12. November 2018

⁹ vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung Nr. 7/2019 vom 28. Juni 2019

¹⁰ vgl. Marktstudie 2018: „Professionelle Videoüberwachungssysteme: Netzwerkvideo und analoge CCTV-Systeme in Deutschland (DACH) und Europa“ (Mario Fischer Unternehmensberatung)



KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das Halbjahr

vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

Konzernbilanz

zum 30.06.2019

Aktiva			
		30.06.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	768	939
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
			768
			939
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.528	5.639
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.603	1.562
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	773	600
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	160	10
			8.064
			7.811
		8.832	8.750
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.845	9.052
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.137	6.190
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	3.751	3.275
4.	Geleistete Anzahlungen	38	26
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.870	-7.318
			13.901
			11.225
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.286	15.966
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.515	1.351
			18.803
			17.317
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		29.683
			28.167
		62.387	56.709
C. Rechnungsabgrenzungsposten		207	97
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern		1.923	1.914
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		148	148
		73.497	67.618



Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

01.01.-30.06.2019

			2019		2018
			in TEUR		in TEUR
1.	Umsatzerlöse		40.934		34.323
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen		3.498		3.965
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		3		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 3 (Vj.: TEUR 30)		483		385
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.654		14.616	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.777	19.431	2.670	17.286
			25.487		21.387
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	13.047		11.830	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 5 (Vj.: TEUR 5)	2.207	15.254	1.995	13.825
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		805		771
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 54 (Vj.: TEUR 85)		4.013		3.779
			5.415		3.012
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2		1
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 80 (Vj.: TEUR 44)		120		64
			5.297		2.949
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern: -TEUR 9 (Vj.: -TEUR 9)		438		347
12.	Ergebnis nach Steuern		4.859		2.602
13.	Sonstige Steuern		18		16
14.	Periodenergebnis Konzern		4.841		2.586
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		15.046		9.626
16.	Ausschüttung		0		-2.015
17.	Konzernbilanzgewinn		19.887		10.197

KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2019 bis 30.06.2019

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Mutterunternehmen ist die Funkwerk AG, Kölleda, Amtsgericht Jena, HR B 111457.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema um den Posten „Sons-tige Anteile“ im Finanzanlagevermögen erweitert.

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse) abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 15 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 15 Jahre und für andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis 250,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens über 250,00 EUR bis einschließlich 1.000,00 EUR wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, vermindelter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den bei der Herstellung anfallenden direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten (Normalauslastung) sowie dem herstellungsabhängigen Werteverzehr des Anlagevermögens ohne Fremdkapitalzinsen unter Einbeziehung von Verwaltungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet. Das Wahlrecht gemäß § 274 HGB wird ausgeübt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Der rechnerische Wert der erworbenen **eigenen Anteile** wird in der Vorspalte offen vom Posten "gezeichnetes Kapital" abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde zu diesem Zeitpunkt mit den frei verfügbaren Kapital-/Gewinnrücklagen verrechnet. Aufwendungen, die Anschaffungsnebenkosten sind, wurden als Aufwand des Geschäftsjahres, in dem die eigenen Anteile erworben wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck in der

Fassung vom 4. Oktober 2018 sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate (individuell abhängig vom versicherungsmathematischen Alter und Geschlecht) und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine mittlere pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug am Abschlussstichtag 773 TEUR und war nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Prämissen zu Grunde:

- pauschaler Zinssatz (10 Jahre): 3,20 %
- pauschaler Zinssatz (7 Jahre): 2,32 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,50 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 1,80 %.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 30. Juni 2019 erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der spezifischen Restlaufzeit der jeweilig dem Altersteilzeitverhältnis zugrunde liegenden Verträge. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert (Bankguthaben – Nennwert entspricht dem Zeitwert) bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im (Halb-)Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (bis 31. Dezember 2009) bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge aufgrund zeitlicher Buchungsdifferenzen durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

Eliminierung von Zwischenerfolgen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen mit wesentlichen Zwischenergebnissen, sodass auf die Eliminierung von Zwischenerfolgen nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wurde.

Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

Steuerabgrenzung

Auf die sich aufgrund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt.

5. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

Unternehmen	Beteiligungsquote	Stimmrechte
	in %	in %
FunkTech GmbH, Kölleda	100	100
Funkwerk Technologies GmbH, Kölleda	100	100
Funkwerk Systems GmbH, Kölleda *)	100	100
Funkwerk StatKom GmbH, Kölleda *)	100	100
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich *)	100	100
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100	100
Funkwerk IoT GmbH, Bremen *)	100	100
*) indirekte Beteiligung		

7. Wesentliche Ereignisse

Über die bereits im Konzernlagebericht dargestellten Ereignisse hinaus haben sich nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2019 keine besonderen Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

Kölleda, im August 2019

Der Vorstand



Kerstin Schreiber



Dr. Andreas J. Schmid

6. Saison- und Konjunktureinflüsse

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunktüreinflüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, bestehen nicht.



Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.06.2019

	2019 in TEUR	2018 in TEUR
Periodenergebnis	4.841	2.586
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	805	771
Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	933	-593
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.401	1.858
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	279	319
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
Zinsaufwendungen / Zinserträge	118	64
Ertragsteueraufwendungen / -erträge	438	347
Ertragsteuerzahlungen	-1.493	-1.221
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.521	4.131
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-176	-87
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-721	-268
Erhaltene Zinsen	2	1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-885	-344
Ausschüttung	0	-2.015
Gezahlte Zinsen	-120	-64
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-120	-2.079
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.516	1.708
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.167	16.584
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.683	18.292

Konzerneigenkapitalspiegel

zum 30. Juni 2019

	Gezeichnetes Kapital			Kapital- rücklage	
	Stammaktien	Eigene Anteile	Summe		gesetzliche Rücklagen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 01.01.2018	8.101	-41	8.060	7.700	810
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2018	8.101	-41	8.060	7.700	810
Stand zum 01.01.2019	8.101	-41	8.060	7.700	810
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
Stand zum 30.06.2019	8.101	-41	8.060	7.700	810

Rücklagen				Gewinn- vortrag	Konzern- jahres- überschuss, der der Funkwerk AG zuzurechnen ist	Summe	Konzern- eigenkapital
Gewinnrücklagen		Summe Rücklagen					
andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen						
in TEUR		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	0	810	8.510	9.626	0	9.626	26.196
	0	0	0	-2.015	0	-2.015	-2.015
	0	0	0	0	7.435	7.435	7.435
	0	810	8.510	7.611	7.435	15.046	31.616
	0	810	8.510	15.046	0	15.046	31.616
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	4.841	4.841	4.841
	0	810	8.510	15.046	4.841	19.887	36.457

Funkwerk AG
Im Funkwerk 5
99625 Kölleda/Thüringen

www.funkwerk.com

